



DAS WEINGUT SCHMIDHEINY IN HEERBRUGG SETZT NEUE MASSSTÄBE

Nach einer gut zweijährigen Bauphase hat das Weingut Schmidheiny Anfang Juli sein neues Produktionsgebäude im St.Galler Rheintal in Betrieb genommen. Dieses wurde vom Architekturbüro Hautle + Partner AG aus Widnau nach neusten Erkenntnissen um- sowie ausgebaut und um einen modernen Degustations- und Verkaufsbereich erweitert. Für die Gestaltung des Aussenbereichs zeichnet der international renommierte Landschaftsarchitekt Enzo Enea aus Rapperswil-Jona verantwortlich.

Weinbau, Architektur und Gartenkunst auf höchstem Niveau – das vereint das traditionsreiche Weingut Schmidheiny in Heerbrugg, das Anfang Juli sein neues Produktionsgebäude eröffnet hat. Die Zupacht des Weinguts Höcklistein in Rapperswil-Jona im Jahr 2009 machte den Neubau erforderlich. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf rund 5,5 Millionen Schweizer Franken. Der Önologe Albert Nüesch freut sich, dass er ab diesem Sommer in einer der modernsten

Kellereianlagen der Schweiz das Traubengut der Weingüter Höcklistein und Schmidheiny keltern und vinifizieren kann: «Bei vollem Ertrag und unter Einhaltung unserer hohen Qualitätsansprüche werden wir hier künftig bis zu 90 000 Flaschen Wein pro Jahr produzieren.»

Bekenntnis zum St.Galler Rheintal

Mit der Erweiterung des Weinguts in Heerbrugg bekennt sich der Eigentümer Thomas Schmidheiny eindrucksvoll zu seiner Heimatregion, dem St.Galler Rheintal. Aus gutem Grund, denn hier liegt der Ursprung seines heutigen nationalen und internationalen Engagements als passionierter Winzer: «Seit ich denken kann, verbinde ich meinen Geburtsort Balgach mit Wein. Als Kind verbrachte ich manche freie Stunde beim Helfen zwischen den Rebstöcken. Daher ist es naheliegend, dass der Weinbau für mich zur Passion wurde.» Ab 1998 baute Thomas Schmidheiny sein Engagement systematisch aus und investierte nebst dem Ausbau der Flächen insbesondere in die Qualität der Weine. Mit Erfolg: Neue Kreationen, die aus alten und neuen Rebsorten komponiert werden, überraschen immer wieder von Neuem die Fachwelt und schneiden auch an internationalen Weinprämierungen mit Bestnoten ab.





Ein neues Landschaftsdesign

Thomas Schmidheiny setzt nicht nur neue Massstäbe im Weinbau, sondern er will auch in der Architektur ein Zeichen setzen: Für den Ausbau des Weinguts in Heerbrugg hat er eines der führenden Architekturbüros der Region Hautle + Partner AG aus Widnau beauftragt. Dies anhand eines Wettbewerbs, welcher von Urs Spirig und Jesco Hutter gewonnen wurde. Die Hautle + Partner AG hat die Produktionsanlage nach neusten Erkenntnissen um- und ausgebaut sowie durch einen modernen Degustations- und Verkaufsbereich erweitert. Dazu der Architekt und Geschäftsführer Urs Spirig: «Mit unserer Architektur wollen wir Menschen in Stimmung versetzen, sie in die Weinwelt entführen. Das Zusammenspiel der Kunst des Weinbaus, der Kunst im Aussenraum und der Architektur lässt diese Weinwelt nachhaltig wirken, wie ein guter Schluck Wein.»

Die prächtige Gartenanlage, die das Weingut umgibt, trägt die Handschrift des international renommierten Landschaftsarchitekten Enzo Enea. «Unsere Aufgabe war es, den herrschaftlichen Familiensitz mit dem neuen Gebäude gestalterisch zu verbinden und harmonisch in die bestehende Umgebung zu integrieren. Wenn der Grundakkord mal gesetzt ist, geht es um das Arrangement der Details, um das Verhältnis der einzelnen Komponenten zueinander – beim Wein wie beim Garten.»

WEINGUT SCHMIDHEINY

Weingut Schmidheiny

Schlossstrasse 210 | 9435 Heerbrugg
T. 071 722 82 13 | F. 071 722 76 53
info@schmidheiny.ch | www.schmidheiny.ch

WEINWELT

Ziel war es, aus dem Familiensitz Schmidheiny und einem ins Alter gekommenen Produktionsgebäude einen Ort, ein Ganzes zu schaffen. In den Aussen- und Innenräumen spürt man Vertrauen und Identität zum Wein. Es ist eine Weinwelt entstanden. Das Zusammenspiel der Kunst des Weinbaus, der Kunst im Aussenraum und der Architektur versetzen Menschen in Stimmung.

Die Schmidheiny Weinwelt beginnt beim Gärtnerhaus. Ein geschwungener Waldweg führt den Besucher über den Skulpturengarten in den Hofraum des Weingutes. Das bestehende Produktionsgebäude, mit Steinkörben verkleidet, der Neubau und der Familiensitz bilden mit den drei Baumgruppen (Säuleneichen, Edelkastanien und Rot-Ahorn) den neuen Hofraum. Über die Hauptfront, gebildet durch eine organische Struktur, betritt man die Innenräume. Der Barrique-Raum, als Atrium verstanden, markiert das Zentrum, um welches drei Eventbereiche angeordnet sind. Aus diesen Bereichen ist der Blick frei in den nördlichen Aussenbereich, wo die Architektur die bewusst freigelegten geologischen Schichten zeigt, auf welchen die Qualitätsweine entstehen.

Der Produktionsbereich wurde modernisiert und erweitert. Erweitert wurde er durch einen grosszügigen Werkhof, einen weiteren





Barrique-Raum, ein Flaschenlager und eine Tiefgarage. Die Materialisierung kann als schlicht und einfach verstanden werden.

Im Aussenbereich des Hauptgebäudes gestockter eingefärbter Beton, teilweise skulptural. Das bestehende Produktionsgebäude teils mit Steinkörben verkleidet. Im Innenbereich dunkel eingefärbter Hartbetonboden. Wände, Decken und Schreinerarbeiten in astiger Eiche und das Atrium in gestocktem, eingefärbtem Beton. Mitten in der Natur ist ein Kraftort entstanden, der ein Teil der Natur ist und Menschen in Stimmung versetzt. ■■■■

hautle+partner

Hautle + Partner AG
Architekten FH/STV

Rütistrasse 23 | 9443 Widnau
T. 071 727 22 22 | F. 071 727 22 23
info@hautle.com | www.hautle.com

